

## Beispiele für die Schreibstile der verschiedenen Aufgabentypen zum Rahmenthema 2019

	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
<b>Einleitung</b>	<p>Liebe Mitschüler, liebe Eltern, liebe Lehrer, mein Name ist Karsten Voigt und ich bin Schüler der Klasse 10a hier in der Realschule am Sommerhof. Außerdem arbeite ich schon zwei Jahre bei der SMV mit.</p> <p>Vielleicht erinnert ihr euch alle an den Vorfall im letzten Schuljahr, als ein Streit auf dem Pausenhof so ausartete, dass zwei der Beteiligten hinterher ins Krankenhaus mussten. Und das alles, weil beide der Meinung waren, der andere habe keinen Respekt vor ihm.</p> <p>Uns in der Abschlussklasse hat das sehr betroffen gemacht, weshalb wir beschlossen haben, uns zusammzusetzen und einen Plan auszuarbeiten, der es Schülern, Lehrern und Eltern erlauben soll, auf einem ruhigen und freundlichen Niveau miteinander umzugehen.</p>	<p>R.E.S.P.E.C.T. Sommerhofschule für ein besseres Miteinander!</p> <p>Es betrifft auch euch: Macht alle mit!</p> <p>Informationstag am 05.06.19 um 15 Uhr in der Aula</p>	<p><b>Fehlende Manieren: 18-Jährige verklagt Eltern</b></p> <p>Weil sie ihren Traumjob wegen fehlender Kinderstube nicht bekommt, geht Jugendliche gegen ihre Eltern vor Gericht</p>
<b>Überleitung</b>	<p>In den folgenden 45 Minuten werde ich zu euch darüber sprechen, was ein respektvoller Umgang miteinander bedeuten kann und welche Regelungen die meisten Menschen für wichtig dabei halten. Vor einem Monat habt ihr alle dazu eine</p>		



	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
	Umfrage per Mail erhalten, ich werde euch dazu die Ergebnisse präsentieren. Anschließend erzähle ich euch von unseren Ideen, wie wir nicht nur an der Schule, sondern auch bei euch zu Hause ein friedliches, freundliches Umgangsklima umsetzen können.		
<b>strukturierter Hauptteil</b>	<p>Laut einer Umfrage vom ERT Institut aus dem Jahr 2016 besteht die Top 5 der Umgangsformen für die meisten Menschen aus den folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft</li> <li>• Pünktlichkeit</li> <li>• Geduld</li> <li>• Manieren</li> <li>• Distanz</li> </ul> <p>Es lässt sich leicht erschließen, woher diese Regelungen kommen: Jeder Mensch hat es gern, wenn er so behandelt wird. Wir alle wünschen uns in bestimmten Situationen Hilfe, Rücksicht, Toleranz und Geduld oder sind froh, wenn andere die nötige Distanz wahren oder sich beim Essen nicht wie Raubritter aufführen.</p> <p>Die Umfrage, die wir hier an der Schule gemacht haben, ist ganz ähnlich ausgefallen.</p>	<p><b>Was bedeutet eigentlich „Respekt“?</b> Das Online-Lexikon Wikipedia schreibt, Respekt sei eine Form von „Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegenüber einem anderen Lebewesen“</p> <p>Deswegen hat Respekt auch etwas mit Höflichkeit, Anerkennung und Toleranz zu tun.</p> <p><b>Wann ist jemand respektlos?</b> Respektlos zu sein bedeutet demnach, andere Lebewesen unhöflich, verächtlich, intolerant und abschätzig zu behandeln. Laut der Internet-Autorin Enita Bleyle merkt man das sofort, weil man sich „schwach und unterdrückt, unwohl, ausgenutzt, ängstlich oder wütend“ fühlt.</p> <p><b>Wie kann ich auf Respektlosigkeiten reagieren?</b> Der Blogger Aston Martin meint: „Respektloses Verhalten muss man sich</p>	<p>Als die 18-jährige Jasmin D. am 10. Januar 2019 aus dem Assessment Center der Plus AG kommt, hat sie Tränen in den Augen. Tränen der Wut.</p> <p>„Alle meine Träume waren dahin!“, klagt sie später. „Ich hatte mich so hart auf diesen Moment vorbereitet.“</p> <p>In der Schule ist Jasmin immer eine der Besten. Alle Fächer fallen ihr leicht. Sowohl die Naturwissenschaften als auch die Sprachen. Sie lernt gerne. Dass sie so gut wie keine Freunde hat, ist ihr gar nicht so bewusst. Und schon gar nicht, warum sie keine Freunde hat.</p> <p>Doch dann, im Bewerbungsgespräch wird ihr überdeutlich gemacht, dass ihr etwas fehlt: gutes Benehmen.</p> <p>„Für meine Eltern war ich immer der Nabel der Welt. In ihren Augen konnte ich gar nichts falsch machen. Sie haben mich nie wegen irgendetwas ermahnt“, erklärt die</p>



	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
	<p>Auf dem Umfragebogen, den ihr hier noch einmal abgebildet seht, sollte man fünf Eigenschaften ankreuzen, die man im Umgang mit anderen Lebewesen für besonders wichtig hält und notfalls ergänzen.</p> <p>Auch an unserer Schule stehen, wie ihr seht, Manieren und Hilfsbereitschaft an oberster Stelle. Manieren sind übrigens nichts anderes als gutes Benehmen. Im Gegensatz zu den Umgangsformen, die auf einem generell freundlichen und respektvollen Umgang mit anderen Lebewesen basieren, sind Manieren spezielle Regeln für das Verhalten in bestimmten Situationen.</p> <p>Zum Beispiel weiß jeder, dass man andere um etwas bittet und sich bedankt, wenn man es erhalten hat. Begegnet man Freunden, Bekannten oder Nachbarn auf der Straße, begrüßt man sie. Das gilt auch, wenn man ein Geschäft betritt. Rempelt man jemanden an, entschuldigt man sich.</p> <p>Mit all diesen kleinen Worten möchte man klarmachen: Ich habe dich wahrgenommen und erkenne dich als Mitlebewesen an und</p>	<p>nicht gefallen lassen. Das bedeutet aber nicht, selbst respektlos zu werden.“</p> <p>Es gibt folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganz wichtig – erst einmal klären, ob vielleicht nicht doch ein Missverständnis vorliegt. Nachfragen!</li> <li>• Versuche, den Vorfall nicht persönlich zu nehmen, vielleicht ist der andere nur schlecht drauf, weil er / sie selbst etwas Schlimmes erlebt hat.</li> <li>• Überlege dir, ob deine Reaktion nicht vielleicht übertrieben ist, weil du schlechte Erfahrungen gemacht hast.</li> <li>• Zähle bis 10 und atme tief durch.</li> <li>• Bleibe extra sachlich und trage nicht zu weiterer Eskalation bei. Es lohnt sich nie.</li> <li>• Falls der andere mit sich reden lässt, erkläre ruhig und sachlich, was dich gestört hat oder geh einfach weg.</li> </ul>	<p>junge Frau wütend. „Woher sollte ich wissen, wie man sich richtig benimmt?“</p> <p>Die Pädagogin Elise Barbeau schrieb jüngst in einem Essay, dass man „[...] gutes Benehmen nicht nur von den Eltern lernen kann.“ Vorbilder gebe es überall, man müsse nur aufmerksam und lernwillig durch die Welt gehen.</p> <p>Doch ist es nicht die Pflicht der Erziehungsberechtigten, ihren Kindern einen möglichst guten Start in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt zu ermöglichen? Und gehören dazu nicht auch gute Manieren?</p> <p>Diese Fragen haben wir der Knigge-Expertin Frau Dr. Esther Schublonski gestellt.</p> <p>Schublonski: <i>Natürlich sind Eltern die ersten Vorbilder. Kinder übernehmen automatisch ihr Verhalten. Wenn schon bei den Eltern Umgangsformen fehlen, können sie sie ihren Kindern nicht beibringen. Sofern das Kind nicht irgendwann in Kontakt mit anderen Personen kommt, die es besser wissen, entsteht da ein ewiger Kreislauf.</i></p> <p>HPZ: Welche anderen Anlaufstellen kämen denn in Frage?</p>



	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
	<p>behandele dich so, wie ich auch selbst behandelt werden möchte.</p> <p>Mit dem Respekt sollte es sich genauso verhalten. Ich respektiere dich, weil du genauso ein Lebewesen bist wie ich. Manche Menschen nehmen das allerdings sehr viel persönlicher und machen ihren Respekt von einem bestimmten Alter, einem bestimmten Einkommen, einem bestimmten Geschlecht, einer Hautfarbe oder einer bestimmten Religion abhängig.</p> <p>Anderer Menschen wiederum sind der Meinung, ein anderer müsse sich ihren Respekt erst einmal verdienen. Wodurch, bestimmen sie selbst. Das kann von einer Hilfeleistung bis zu einer Schlägerei reichen.</p> <p>Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich denke, es liegt auf der Hand, dass die letzten beiden Punkte nicht als Ausgangsbasis für eine Regelung dienen können. Dazu sind sie viel zu subjektiv, damit würden wir nie auf einen grünen Zweig kommen.</p> <p>Halten wir uns also an den ersten Punkt: Wir respektieren uns gegenseitig, weil wir alle Bewohner desselben Universums sind.</p> <p>Ich komme nun auf die Vorschläge zu sprechen, die wir ausgearbeitet haben.</p>	<p><b>Wie kann ich mir Respekt verdienen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandle deine Mitmenschen als gleichwertig zu dir.</li> <li>• Behandle andere Menschen so, wie du auch behandelt werden möchtest.</li> <li>• Hilf anderen Menschen und unterstütze sie, wenn du kannst.</li> <li>• Akzeptiere andere Meinungen und andere Lebensvorstellungen.</li> </ul>	<p>Schublonski: <i>Das können alle möglichen Personen sein: Freunde, Eltern der Freunde, Lehrer oder auch Vorbilder aus den Medien. Wichtig ist, dass das Kind den Mehrwert erkennt, den es hat, wenn es sich mit guten Manieren präsentieren kann.</i></p> <p>HPZ: Ist unsere Gesellschaft nicht sehr oberflächlich, wenn sie gutes Benehmen über vielleicht einzigartige Fähigkeiten stellt?</p> <p>Schublonski: <i>Das mag sein. Andererseits ist es kein großer Aufwand, Benimmeregeln zu lernen und dadurch die Chancen zu vergrößern, dorthin zu gelangen, wo man seine einzigartigen Fähigkeiten nutzen kann.</i></p> <p>HPZ: Welchen Gefallen tun Eltern ihren Kindern, wenn sie ihnen jedes Benehmen durchgehen lassen?</p> <p>Schublonski: <i>Keinen! Kein Mensch ist eine Insel. Bei jedem Kontakt zu anderen Menschen sind Umgangsformen wichtig. Ob man sich nun für Hilfe bedankt oder im Bäckerladen Guten Tag sagt. Gute Umgangsformen machen das Miteinander freundlicher. Sie verhindern außerdem, dass man sich für den Mittelpunkt der Welt hält.</i></p>



	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
	<p>Natürlich ist eine Schule ein ganz anderer Raum als das Zuhause oder draußen die Straße. In der Schule sitzt man, ob man will oder nicht, täglich bis zu acht Stunden mit bis zu 28 anderen Menschen in einem relativ kleinen Raum und muss damit zurechtkommen. Man kann sich diese Leute nicht aussuchen</p> <p>Umso wichtiger ist es, Umgangsformen zu wahren. Mit anderen Worten, respektvoll miteinander umzugehen – Lehrer eingeschlossen.</p>		HPZ: Danke für das Interview.
<b>Schluss</b>	<p>Als Diskussionsgrundlage sind wir auf die so genannten „Neuen 10 Gebote“ gestoßen, die von Ebon Musings verfasst und in Richard Dawkins Buch „Der Gotteswahn“ zitiert wurden Wir haben uns die Punkte herausgenommen, die auf unsere Situation passen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem andern zu.</li> <li>2. Strebe immer danach, keinen Schaden anzurichten.</li> <li>3. Behandle deine Mitmenschen, andere Lebewesen und die Welt im Allgemeinen mit Liebe, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Respekt.</li> </ol>	<p>Sommerhof-Realschule für Respekt!</p> <p>Kommt zu unserer Veranstaltung!</p> <p>Nach einem informativen Vortrag machen wir ein Diskussionsforum für euch auf. Dazu könnt ihr ab jetzt eure Geschichten rund um Respekt und Respektlosigkeit per E-Mail einreichen (<a href="mailto:forum@sommerhof.de">forum@sommerhof.de</a>)</p> <p>Helft uns dabei, unsere Schule zu einem Ort des Respekts zu machen!</p>	<p>Jasmins Klage wurde vor Gericht abgewiesen. Sie hat inzwischen einen Benimmkurs gemacht und ihren Traumjob in einem zweiten Bewerbungsanlauf ergattern können.</p> <p>Sie wünscht sich allerdings nach wie vor, ihre Eltern hätten sie gar nicht erst in diese peinliche Lage gebracht.</p> <p>„Das ist alles so leicht zu lernen und anzuwenden“, strahlt sie heute. „Dafür müsste es mehr Möglichkeiten geben!“</p>



	Rede, Vortrag, Referat	Informationstext für Flyer, Broschüren	Zeitungsartikel, Blogartikel, Leserbrief, E-Mail, Bericht
	<p>4. Sieh über Böses nicht hinweg und scheue dich nicht, Gerechtigkeit walten zu lassen, aber sei immer bereit, schlechte Taten zu verzeihen, wenn sie freimütig eingestanden und ehrlich bereut werden.</p> <p>[...]</p> <p>5. Versuche nie, zu zensieren oder dich von Meinungsverschiedenheiten abzukapseln; respektiere immer das Recht der anderen, anderer Meinung zu sein als du.</p> <p>[...]</p> <p>So, damit möchte ich die Diskussion eröffnen! Ich bedanke mich ganz herzlich für eure Aufmerksamkeit und übergebe jetzt das Mikro an meine Mitschülerin und Diskussionsleiterin Irwin Osso.</p>		

